Rezension: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 17.02.2012, S. 32

Krusovszky, Dénes: **Wie schön das Kaputtgehen ist. ISBN 978-3-937158-59-4, 978-3-937158-60-0**

Unauffällig kommen die vom Schloss Solitude herausgegebenen Bändchen daher, mit denen seit 2004 Stipendiaten und Lehrende der Stuttgarter Akademie eine Publikationsplattform gefunden haben. Doch bescheren die beiden jüngsten Veröffentlichungen dieser Reihe unbedingt lohnenswerte Lektüren. "Bienenzucht nach Beckett", das schmale Prosastück des französischen Autors Martin Page, entspinnt eine luftig amüsante und doch hintersinnige Geschichte um einen vermeintlichen Assistenten Samuel Becketts, der ursprünglich nur Texte archivieren soll. Dabei lernt er einen Beckett kennen, der ganz und gar nicht dem Bild des Dichters entspricht, das in der Öffentlichkeit vorherrscht. So beginnen die beiden Männer, Becketts Nachlass mit abseitigsten Utensilien zu bestücken, um die Exegeten nach Kräften zu narren. Nicht nur ein Vexierspiel zwischen Realität und Fiktion, sondern eine verschmitzte Reflexion über die poetischen Fallstricke, die im Biographischen lauern. Und schaut man hernach auf die Gedichte von Dénes Krusovszky, die der Band "Wie schön das kaputtgehen ist" versammelt, lässt sich nur staunen, mit welcher Ruhe und Klarheit der erst 1982 in Debrecen, Ungarn, geborene Autor seinen Blick von den wenig spektakulären Gegenständen des Alltags in die Tiefen des Bewusstseins gleiten lässt und dort behutsam nach Bruchstellen tastet. (Martin Page: "Bienenzucht nach Beckett". Aus dem Französischen von Gernot Krämer. merz & solitude, Reihe Literatur, Stuttgart 2011. 80 S., br., 15,- [Euro]. Dénes Krusovszky: "Wie schön das Kaputtgehen ist". Gedichte. Aus dem Ungarischen von István Orbán. merz & solitude, Reihe Literatur, Stuttgart 2011. 86 S., br., 15,- [Euro].) poro

Alle Rechte vorbehalten. © Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt am Main